

Frischheit täglich
früh 6 Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannstraße 8.
Sprechstunden der Redaktion:
Vormittag 10—12 Uhr.
Nachmittag 5—6 Uhr.
Für die nächsten drei Tagen nach 6 Uhr.
Die Redaktion nicht verhandelt.

Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Anträge an
Wochenenden bis 3 Uhr Nachmittags,
zu Sonn- und Feiertagen bis 5 Uhr.

In den Filialen für Aufnahme:
Otto Stumm, Universitätsstraße 1.
Louis Voigt, Käferstraße, 23, v.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 150.

Sonnabend den 30. Mai 1885.

79. Jahrgang.

Bur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 31. Mai,
Vormittags nur bis 9 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt wird am 17. und 18. Juni auf dem Fleischergasse abgehalten, es kann jedoch die Aufzehr und Auslegung der Wolle in herkömmlicher Weise bereits am 16. Juni erfolgen.

Waldschmiede und Gerüste, welche Beziehung zur Landwirtschaft und zur Wollproduktion haben, können während des Wollmarktes wachsen in der Nähe der Waagehalle, soweit Platz vorhanden, aufgestellt werden.

Leipzig, den 18. Mai 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi, Pennig.

Bekanntmachung.

Wegen dem 1. Junc d. J. als beginnender Einzug von Döppelgleisen der Werderbahn wird die Ringstraße auf der Strecke vom alten Theater bis zu Thomann's Hause, so weit es die Arbeiten erfordern und auf die Dauer derselben, für den durchgehenden Verkehr, heißt für allen unbefugten Fahrverkehr gesperrt.

Wer sich erlaubt, mit Fahrrad, irgend einer Art die gesperrten Straßen unterfahrt zu befahren, wird um Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden und zwar in der Regel bereits im ersten Falle mindestens um 10 Mark oder mit Haft von 2 Tagen.

Leipzig, am 27. Mai 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi, Graagmuth, Messor.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kurt Möllerberg, Buchdruckereibesitzer, in Birma: A. Th. Engelhardt, Sternwartestraße Nr. 12 parierte, die auf ihn gefallene Wahl zum Armeniechef im 35. Distrikt angenommen hat, in desselbe am 22. Mai d. J. durch Herrn Distriktsvorsteher Kaufmann J. W. R. Kürze in dieses Amt eingezogen worden.

Leipzig, den 28. Mai 1885.

Das Armeniedirectorium.
Ludwig Wohl.

Bei dem unterzeichneten Botschaftsmitte wurde am gestrigen Tage ein Bündel Rechte, als im Übereinkommen der Gedächtniszeit zwischen dem Deutschen Kaiser und dem Kaiserreich, der Kaiserliche Botschaft hier aufgestellt, eingetragen.

Der uneheliche Sohn, der nicht durch eine gesetzliche Eheschließung der betreffenden Partei in einem Kommissariat in Europa zu nehmen, unterstellt nach § 239 des bürgerlichen Gesetzbuchs darüber verfügt werden wird.

Leipzig, am 28. Mai 1885.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Greifschneider.

Richtamtlicher Theil.

Bur Loge in Centralafrika.

Der französische Arbeit, zu welcher sich die deutschen Gewerkschaften mit den Internationalen Arbeitervereinigungen unter der Leitung Stanley's in Centralafrika vereinigt haben, drohen Gewalt, welche bisher noch nicht in dem Kreis der Geschäftszonen gegenwärtig waren. Es drohen ganze Gewalt in Europa über das Erreichende von Arbeitsstätten auf dem der Ostafrikanischen Gesellschaft gehörigen Gebiete, welche in Zusammenhang mit dem Sultan von Zanzibar stehen. Der Gewalt, daß wir es hier mit einer Ausdehnung des Einflusses des Mahdi nach Süden zu thun haben könnten, erkennt sich logisch als ungültig, wenn wir die großen Entfernung in Betracht ziehen, welche derartige Unternehmungen entgegen stehen. Kordoba, welche etwa als das Zentrum der Macht des Mahdi angesehen wird, ist mehr als 150 geographische Meilen in gerader Linie entfernt und außerdem ist der Zug der Mahditen seit zwei Jahren nicht nach Süden, sondern nach Norden gerichtet. Gegenwärtig ist die Provinz Bengala, welche etwa unter dem 20. Grad nördlicher Breite liegt, der Schauplatz der militärischen Erfolge des Mahdi, während die Kongokonföderation und Zanzibar unter dem 6. Grade südlicher Breite liegen, also 90 geographische Meilen vom Kriegsschauplatz entfernt sind. Diese Entfernung bietet in einem Punkte, welches keine anderen Strophen besitzt, als die wenigen fahrbaren Flüsse Centralafrikas, so unüberwindliche Schwierigkeiten, daß von einem Heilige des Mahdi gegen den Kongosrat überhaupt nicht die Rede sein kann. Das Ziel des Mahdi ist die Räte des Roten Meeres einerseits und Ägypten andererseits, der Kongosrat hat für ihn so lange keine Bedeutung, als er nicht als Gewalt in den Gewalt der Geschäftszonen gegenwärtig ist, welche beiden der Kriegszug des Mahdi gilt, der mögliche Kanal und der Gewerkschaftszug sind nur Mittel zum Zweck, um die Räte leichter in Venezuela zu legen. Die eigentliche Ursache des Kampfes ist die Widerstand der kongolesischen Bevölkerung, durch Jahrhunderte hindurch fortgeführte Ausplünderung und Sklaverei. Der Mahdi ist der Sechster der wüthendsten Bedrohung von östlichem und englischem Dienst, und weil dieser Gegenstand der Angriffspunkt der ganzen Bewegung ist, an deren Spitze der Mahdi steht, deshalb hat sich auch Gordon gewünscht, den Anteil eines Schlesischen Zusammenschlusses zu machen, die er aus eigenen Antrieben niemals gemacht hätte. Es sollten dieser Bewegung große Unterstützungen an, welche sich aus den widerstreitenden materiellen

Mitt auf die verlorenen Sessione zu dem Ergebnis kommt, der neue Reichstag habe sich praktisch besser bewährt als man es nach seiner Zusammensetzung hatte annehmen können, so darf doch nicht übersehen werden, daß die folgenden Sessione noch weit feinfühliger Entscheidungen bringen werden. So wird in der nächsten Session über den Fortbestand des Socialistengesetzes und spätestens in der zweitfolgenden Session über ein neues Militärgesetz bei dem bevorstehenden Absatz des Gesetzes entschieden werden müssen. Alles Entscheidungen, welche die Festigung des Reichs und die Starlung der Staatsgewalt zum Zweck haben, wird man bei den doctrinären Grundlagen der deutschfreien Partei und dem nationalen Sinn des Centrums in dem gegenwärtigen Reichstag nur mit sehr ernsten Vorsorgungen entgegenbringen können. Die beiden genannten Gesetze werden die eigentlich entscheidende Probe für den Reichstag sein, und es könnte sehr wohl eintreten, daß sie zum Schlachte für neue Wahlen werden. Denn das ist nun einmal der Jammer in unseren parlamentarischen Verhältnissen, daß es seit längerem keinem Gewalt zu entziehen ist, das ist eine Art der Unmöglichkeit, welche die politischen Gewalt zu entziehen, die Sicherheit von Reich und Staat allen anderen voranstellenden Recht ist. Das vermag eine conservativeren Mehrheit, die bei allen großen nationalen Fragen in die Wege geht, nicht zu erzielen.

* Aus Rio, 27. Mai, wird der "Brasilianische Zeitung" von der Marine geschrieben:

Die Nachricht von der Bildung eines neuen afrikanischen Reichs, welches direkt an der Küste des dunklen Continents zu operieren haben will, ist zwar noch nicht amtlich bestätigt, aber sie wird hier in unbestimmten Kreisen für richtig gehalten.

Das Geschwader soll in der That aus den drei Kreuzergruppen

"Stadt", "Elisabeth" und "Seine Majestät" gebildet werden. In diesen Schiffen wird Comodoro Pochet mit der Führung des Geschwaders bestimmt werden und so bald in unserer See ein Offizier namhafter Männer einander das offizielle, militärische und diplomatische Geheimnis kommuniziert hat. Der Ort, wo sich das Geschwader befindet soll, ist noch nicht bekannt; doch die Sache von China, Korea und Australien oder direkt nach Asien gehen werden, wird bestimmt.

Die beiden Unterkommandanten für das Geschwader, "Aldo", Kommandant Viceadmiral zur See von Donostia und "Almeida",

Commodore Viceadmiral zur See von Rio, welche schon in dieser Tage Mittelbahnen verlassen werden, werden, wie verlautet, die Sache nach der Spanien antreten. Die Unterkommandanten waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Der britische "Globe" berichtet, daß die "Gloria" und "Aldo" nach dem Aufmarsch der Britischen Flotte in Rio am 24. Mai (1871) gesunken sind.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.

Die "Gloria" und "Aldo" waren von einem kleinen Boot gesunken und konnten nicht mehr aufsteigen. Ein sehr jugendlicher Soldat erlitt die Verletzung mit einer schlimmen Verwundung auf die Community, worauf der Besitz der Britischen Admiralität sofort auf 35.000 in den Pariser Säcken gesunken war.</p

werbung des bulgarischen Bischofs Theophilus, offenbar aufgezogen auf Wünschen des griechischen Metropoliten Nachimos, wurde das Wahlstern und die Beweitung einer allgemeinen. Unter diesem Gedächtnispunkte sind die Vorläufer in Philippien anzusehen. Der griechische Consul batte hier. Der General, trotz durch seine Rechnungen nicht wenig dazu bei. Er hatte ein so geprägtes Programm für die Heier des Geburtsstages seines Monarchen entworfen, daß sie leicht in Bildern nach glänzender Feier leuchtete. Auf diese Weihung waren 2000 nationalgriechische Hütten angemeldet worden, welche nicht allein an den Hütten hellenischer Daseins angebracht wurden, sondern auch an beiden griechischen Hauptstädten, sowie an einigen östlichen Inseln, auf östlichen Plätzen, wo selbst auf Bäumen der öffentlichen Malagen, auf endlich auf Hochbezügen, die Stadt überzeugend blicken. Mit einem Wort, die Griechen wollten damit zeigen, daß Philippopolis keine bulgarische, sondern vielmehr eine griechische Stadt und die Mutterstadt ihrer Bevölkerung ebenfalls griechisch sei, was eine Art von Bezeichnung war, gegen die nordostliche Einwanderung im Lande kein Widerstand zu thun verstand. Als der nämliche Generalgouverneur Samoilich von dem Gelöbnisse Annales erhalten, bat er den griechischen Consul und den griechischen Metropoliten, dasselbe abzuhören und den Tag wie in den Vorjahren zu begießen. Was versprach es, stellte aber nicht Wort und tat damit die Bevolligtheit für die folgenden auf sich? Obgleich es schon am Vorabend zu Rücksichtswegen verhinderten, die Griechen ihre Anstrengungen, die sehr möglichst aufzuhalten zu gestalten, und erinnerten dadurch die ganze bulgarische Bevölkerung, die es besonders über verachtete, sich auf dem noch über der Stadt liegenden Saa-Lager die nationalgriechische Hütte aufzustellen wolle. Sofort eilten Bulgaren auf jede Höhe, rissen die Hütten herunter, legten dann in schönen Häusern nach Ablösung von patriotischen Bildern auf den Rauchplatz, wo eine Kastanie und eine türkische Hütte vor einem alter griechischen Hoffenhause die Wohltaten erzeugt, so daß sie zwei und ihre Blüte an den Besitzer des Hauses überdrückten, um ihn zuladen zu lassen, Brodes zu erhalten. Als Antwort hierauf erschien ein griechischer Gäste im Ritterhaus eine Blöße nach der Länge, welche einen Balkonen an Ende trug. Das Ritterhaus

ausgeschlossen waren noch Balkaner am Hofe fest. Ein Blitzeinschlag durchsetzte das Haus und zerstörte die Menge plötzlich in der leichten Stunde, doch das Haus sofort gesättigt und gerettet wurde. Dabei hatte es kein Wundern noch nicht: die Balkaner waren von den Habsütern und Magazinen der griechischen Namebenen herabgesungen und fühlten Qualitäten, sowie eine Abscheute der Freiheit vorausgesprochen. Die herbeilegenden Vorfahren und jungen Familien, so sich die Männer zur Wehr legten, rückten gegen ausrichteten. (5.) Nach der Übereinkunftshandlung des Kommandanten Wohl, Drigelsches-Sieche, und des russischen Generalen Sosulin lang es nicht, bis Volk zu beschwichtigen, doch sie erk am 2 Uhr nachts endgängig zurückzog, als der Polizeimeister überall in der Stadt das Verbot der Freiheit hätte aufzufordern ließ. Die Griechen begannen nicht auf die Stimme der Angstheit; mit Tagesschrein entzündete sie noch zahlreicher Feuer, allmählich erhöhte das Feuer die politische Kundgebungen, und in den Straßen wurden griechische Umzüge abgehalten. Räumlich konzentrierte sich auch wieder die Bulgaren. Das obige aus begaben sie sich vor die Wohnung des Generalsoberstaats, um ihn zu bitten, den griechischen Aufständigen ein Ende zu machen. Schon vorher hatte dieser, aus Voricht für die Sicherheit der griechischen Consulate und der Person des Consuls, was welchen das Volk sehr erachtet war, eine starke Wache in einer Abtheilung Reitern in die Nähe des Consulatsabodes verlegt. Der den letzten vereinigten sich über viele Griechen. Herr General erschien auf dem Balkon und hielt eine Rede gegen die Bulgaren, in welcher er selbst „Barbaren“ aus „Hellenen“ nannte. Die Griechen schossen im Schluße der Rede ihres Consuls in den Hof auf den „Bulgaren“. Hinterher gab dann freilich der Consul, um sein Feind nicht gut zu machen, in einem bulgarischen Blatte Bekanntmachung ab, mit jenen Bedingungen habe er nicht die bulgarische Nation, sondern nur Griechen gemeint. Bald nach jener vor dem Consulat verherrlichten sich die Bulgaren in einer griechischen Metropole abdrückenden Straße. Der Bischof des bulgarischen Metropoliten warf auf einem Festsaal des Reichsministers in Sibiria und versuchte damit ebenfalls einen Bulgaren. Die Lage forschte herauf, daß der Bischof als Verbrecher festlich dem Überlebenserwerb werde, und als solch nicht gefangen. Sagt sie im Metropolitap die Festsaal und die Hauptthür ein. Daraus folgt der Bischof ausgelöscht und nach der Festlichkeit abgeführt, in die dichten sich das Volk gesetzte. Um 11 Uhr zündeten Gewehre den griechischen Consul, die Freiheit zu berächtigen, woran alle eingesogen werden und Muße und Obszönung weiterfieberten. Die betreibenden Freigüte lehnen, als auch die während der Sied- und Menschen-Verfolgung im Fürstentum zahlreich abgewanderten bulgarischen Mietlings lassen die Boje in Chramenien die Schneidemeg unbedeutende erziehen.

* Über Ejab Khan werden der „Daily News“ von einem Correspondenten in Teheran folgende Mittheilungen gemacht:

Chub Khan, einer der Herrscher von Herat und der gefährlichste Niederholer des gegenwärtigen Kaisers von Indien, lebt seit seiner Niederlage in Afghanistan als Flüchtling in Persien und ist jetzt vor dem Schah mit besonderer Würde und vor den Persern überhaupt mit gebührender Rücksicht behandelt worden. Wie ungemeinlängliche Freigebigkeit machte ihn die persische Regierung zu seinem Unterkontrakt Leutnant Lomand oder 350 Pfund monatlich, und scheinbar nicht ohne Summe verhoppelt werden. (Nach einem in dem neuigen Mausam veröffentlichten Berichte zwischen dem englischen Gesandten und dem persischen Minister des Auswärtigen vom 17. April vorigen Jahres zahlt der indische Kaisers an die persische Regierung für den Unterhalt Chub Khan und seiner Gefolgsleute jährlich 8000 Pf. Die Rest.) Aber sein unendlicher Geist gelüstete dem afghanischen Bringen nicht, sich in die Lage eines Flüchtlings zu schüren, und seine Klauezähne ließ ihn hoffen, bei irgend einer Chance seine verlorene Herrlichkeit wiederzugewinnen. Er wusste unanständig bedrohlich mit Händen, seinen Ungehorsam zu drehen, zu fließen oder einen Quadronen zu machen. Weiters, Teheran, Schiras und Isfahan wurden der Welt nach unter verdächtigen Vorwänden als Aufenthaltsorte erben und bestimmt, aber das war kein Erfolg.

Bur. Cases

H. B.
ist ja
Rosar
in den
einfüsst
sich in
trotz der
und ang
seßlich in
werden
leine he
bes Kais
Berlin zu
gerben, d
jünächst
der kran
lichen Be
welche un
Ende die
und die
reisenden
gründet

Der Vermerk der Russen auf Vertriebene, die darauf folgenden
Zeitgrafe und die Mitglieder eines englisch-russischen Consuls
erfolgten kein Verlangen, keine volle Meinungsfreiheit wieder zu ge
winnen. Er bedurfte vielleicht nicht ohne Zweck, wenn er nur recht
wurde, würde er leicht einige seiner Anhänger um sich formeln
und, unterstützte durch die Russen, deren Interesse zwischen dem
Europa und den Engländern nicht unklar stand, auch einmal
ein Bild in Russland verbinden können. Da er davon ver
wirrte, die Erlaubnis des Schatz zur Übereile zu erhalten, so ent
schloß er sich, nach Russland zu fliehen, und traf die richtigen Vor
bereitungen. Die russische Obrigkeit wußte, wie die späteren Ver
hältnisse zeigten, seinem Absichten nicht fremd. Anfangs ging alles
statt, als aber der englische Gesandte Wind davon bekannt, erhob
er solche Renommanzen, daß die persische Regierung sofort Club
dam für einen Staatsgefangenen erklärte und zweihundert Soldaten
beschickte, um seine Haft zu verstärken, ihn einzunehmen und ver
schließendes Verfahre und außer zu verbündern.

* Vor einigen Monaten meldeten australische Zeitun
gen, daß das Parlament der Colonie Neu-Seeland zur
Abstimmung eine Resolution einführte, welche

Subventionierung einer zweiten Nachland und der Samoaner Tonga-Gruppe einzurichtenden Postdampfer-Verbindung die Summe von 1500 £sterl. bewilligt habe, und daß die Bewilligung weiterer Mittel bevorstehe. Nach jetzt vorliegenden neueren Nachrichten ist die Regierung von Neuseeland durch das Parlament bereits ermächtigt worden, für die Dampfer-Verbindung jährliche Subventionen bis zur Gesamtbreite von 6400 £sterl. zu gewähren. Auf Grund dieser Ermächtigung hat die Regierung fürgleich mit den Eigentümern des nach Bilden gebildeten neuen Dampfers „Janet Castle“ von 763 Register-Tonnen einen Vertrag abgeschlossen, nach diese gegen jährliche Zahlung von 4200 £sterl. jedoch im Jahre nach dem östlichen Theile der Südsee zu unternehmen sich verpflichtet. Der Ausgangspunkt der Reise wird Dunedin sein. Der Dampfer soll Lyttleton, Wellington, Napier, Auckland entlaufen, von dort nach Tonga, dann Samoa und schließlich nach Tahiti gehen, von wo er direkt nach Auckland und Dunedin zurückkehrt. Die erste Reise steht am 1. d. M. feststehen. Die Regierung von Neuseeland erwartet übrigens vom Parlament schon bald die nötigen Mittel dazu zu erhalten, um an Stelle dieser zweckmäßigen eine einmonatige Verbindung zwischen Neuseeland und Samoa herzustellen.

* Aus Venecia wird der "Römisches Zeitung" mitgetheilt, daß der am 7. d. in der spanischen Hauptstadt von dem

deutschen Vertreter Grafen Solms, dem englischen Vertreter Sir R. Morier und dem spanischen Minister Herrn Situado unterzeichnete Vertrag betreffs des Sulu-Archipels aus 7 Paragraphen besteht, in den Sulu-Archipel zwischen der Weltspitze von Mindanao, Borneo und Sarawak gelegenen Inseln einschlägt. Spaniens Besitz auf das der britischen Nord-Borneo-Gesellschaft gehörige Gebiet des Festlandes von Borneo bestätigt und den seit Nationen — England, Spanien und Deutschland — frei verkehrt werden darf alles dazu gehörigen Bequemlichkeiten sichert. Die Gesellschaft erhält dabei die drei Inseln Balambangan, Banjau und Malamati, sowie alle im Westen dieser Inseln um ihren Besitz gelegenen Inseln. Über den Reichthum und die Fruchtbarkeit fehlt noch kein Auskunft gegeben. Er reiste vor 3 Jahren hin, um die ethnische Einwanderungsfrage zu regeln. Britisch Nord-Borneo ist 30,000 Quadratkilometer groß, besitzt 15 Stationen und einen Beamtenstab, der jährlich 600,000 Pfund kostet, die durch einen Eingangstoll auf Opium und einen Ausgangstoll auf heimische Exportswaren gedeckt werden. Die von der Gesellschaft eingeführte Kapferminze hat überalllang gefunden. In den zahlreichen Hölen ist Platz für große Raubfahrtelsteine. Coco, Kasse, Zuckerrohr, Tabak, Reis, Guttapercha und Bogengelenk sind im überfluss vorhanden. Die Quicks-Abtragungen, die dort seit unvorstellbaren Zeiten stattgefunden, sind über 20 Fuß tief und ihre Breite wird auf 100—200 Fuß die Zone geschätzt. Gold, Silber, und Asche sind schon gefunden; es fehlt aber an Bergwerken, und daß sie hier Webhurst die Einführung von Minen aus den Vereinigten Staaten vorschlagen; ist aus Indien sollen folgen.

* Auch die Regierung der Vereinigten Staaten hat einen Indianeraufstand zu unterdrücken. In den umzweckelnden Arizonaeien ziehen mehrere feindliche Banden und mordend umher; in Folge dessen hat der Regierungminister die Militärverbände in den betreffenden Distrikten angewiesen, keine Anstrengung zu scheuen, um diese Unzertrennungen ein Ende zu setzen. 500 Mann Truppen sind in Arizona und dem westlichen New-Mexico gesandt worden, die localen Streitkräfte zu verstärken. Geronimo, der Kapitän der Apachen, ist der Führer der feindlichen Indianer. Er hält sich in den Berggebieten des westlichen New-Mexico verborgen und macht gelegentlich Einfälle in die Ansiedlungen auf mesianischem Gedicht. Ein Telegramm aus Phoenix in Arizona meldet, daß die Truppen die Indianer Blauflüsse am Montag angegriffen, aber mit drei Verlusten zum Rückzuge gezwungen wurden. Eine große Strafe von Zubirten verfolgt sie jetzt nach der Grenze. Ein anderes Gesetz soll am Freitag im Mogollon-Gebirge unweit Alma stattgefunden haben, in welchem die Indianer den Kürzeren zogen. Die Truppen besiegeln die

ianer und es wird ein weiterer Zusammenschluss erwartet. Der transatlantische Schiffsverkehr, an dem bekanntlich die deutsche Flotte in hervorragender Weise beteiligt ist, hat schwere Wochen hinter sich. Eine ungemein starke Ansammlung von Frachtschiffen und Güterschiffen in der Nähe der Newfoundlandbanken verhindert zwischen Europa und den Hafen des amerikanischen Festlands verbleibenden Dampfern die weitsichtigen Pläne und zeigt sie entweder zu zeitraubenden Umwegen zu laufen, wodurch Zeitraubende Einschränkungen ihrer Fahrtswidrigkeit, um verhängnisvolle Zusammenstöße mit den anderen Eismassen zu vermeiden. Gleichwohl wäre es bei nicht ohne eine Schiffskatastrophe abgegangen, indem ein Dampfer der englischen Inman-Linie, die "City of Berlin", Seemeilen südöstlich von Cap Race mit einem Eisberg zusammenstieß und schwere Schäden erlitt. Nur seiner leidlichen Wirkung konnte das mit 1251 Passagieren besetzte Schiff es zu danken haben, daß es zur Rettung kam. Die größten Geschwindigkeiten sind, mit denen die rivalisierenden transatlantischen Dampfer-Gesellschaften eiswiderstand ausüben, sich bestreben, desto mehr hängt für die Sicherheit eines Schiffes und Ladung von der Vorzüglichkeit der neuheit der Führung ab. Wie stark diese

ungen der Führung ab. Mit Stolz dürfen die deutschen Gesellschaften behaupten, daß in allen diesen Hinsichten Dampfer den Vergleich mit keinem fremden Wettbewerber zu verlieren brauchen. Englische Capitaine verstärken beweisen, sie in Eilehöhe geraten, die Fahrgeschwindigkeit, um der den gefährlichen Nordosthurk zu entkommen — auf Höhe des im Gelehrtenfalle kaum vermiedlichen Schiffsangriffs. Unsere deutschen Capitaine sind gewissenhafter und scheiden sich im Zweihülfshalle nicht zu Gunsten der Fahrgeschwindigkeit, sondern der gegebenen Fahrtzeit. Rednet man dazu die vortheilliche Benennung, daß sich unsere Schiffe erhabungsmäßig rühmen dürfen, man wohl behaupten, daß deutsche Dampfer nicht minder ihre freiwährenden Concurrenz besiegt sind, als minder günstiger Voge der Erdoberhälftnis im nördlichen Ozeane einen regelmäßigen, südlichen Verkehr in den hemisphärischen Höhen und dem amerikanischen Osten erhalten.

Sadyen.

Leipzig, 28. Mai. Die bevorstehende Ausstellung Sammlung des Herrn Dr. Beduel-Vödke im Museum für Völkerkunde wird noch eine Erweiterung erfahren durch eine Anzahl von Gegenständen Herren, welche Herr Völker C. G. Süßner in Wermelskirchen, früher Missionar in Damaraland, seinerzeit als gebraucht und gegenwärtig die Güte gehabt hat, den dem Museum mit Eigentumsverhältnis zu überlassen.

Leipzig, 29. Mai. Am gestrigen Abende wurde in den Sitzungen bestimmte diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des "Museums für Völkerkunde" hier in dem gütigst zu diesem Zwecke überlassenen Saale der Königlichen Kreishauptmannschaft abgehalten. Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Reg.-Rathsherrn von Gedendorff nahm die Versammlung außerordentlich schnellen Verlauf. zunächst gerachte vorstehendes Berichtes über das Jahr 1884, welcher aufdruck und über den vor bereits Mittheilungen in Blättern gemacht haben. Lieber dem Gassenabdruck von seiner Seite etwas einzuhindern gewesen, so dass Vorstande Besorge erlitten wurde. Weiter stand die Wahl des Vorstandes aus der Tagesordnung. Die bislang Herren, welche denselben bisher angehört hatten, waren sämtlich wiederergänzt. Es erfolgten dann noch geschäftliche Mittheilungen, worauf die Generalsitzung geschlossen wurde.

Leipzig, 29. Mai. Der große, am Reichsgericht
Geethofstraße, befindliche Schaustellen des photographischen Ateliers von Hößert ist gegenwärtig
vollständig erneuert worden. Auf einem angenehm wirksenden
und unruhigem grünem Gründenplatz, erhält man
in der Mitte ein schönes, geistvoll erfashtes Portrait
General's d' Buren und um dasselbe gruppiert: ein meister-
haft gelungenes Bild des Herrn Director Staegemann,
eine reizende colorierte Kinderkopf, ein weibliches, ausdrückliches
Mädchen und ein ebenfalls wirkungsvoll ausgestalteter Doppel-
kopf. An diesen neuen Erzeugnissen photographischer Kunst
ist Hößerts Atelier, dessen Leiter auf seinen langjährigen
im In- und Ausland reichen Erfahrungen gesammelt
dass er alle technischen Fertigkeiten auf photographischem
Wege in seinem Etablissement zur Anwendung bringt
spürt man wieder, welche ungeheure Fortschritte die
Photographie des Jahr zu Jahr erzielt hat
und welche Höhe sie gerade im Hößert'schen Etablissement
erreicht ist. Das populärste Feld der Photographie
ist zweifellos das Porträtatlas. Die Erzielung eines ge-
wöhnlichen Porträts hängt aber nicht nur von der vorsätzlichen
Anwendung der technischen Regeln der Photographie ab, sondern
von der Erfüllung künstlerischer Bedingungen in Stellung
und Ausdruck, richtiger Lichtvertheilung, Arrangement
und zugleich aber auch von der gläubigen Disposition
des Originals und der Stimmung des Modells. Was die erzielten
Ergebnisse angeht, so werden sie bei den Hößert'schen
in hohem Maße erfüllt. Der lebensvolle, weiche,
zug auf den Bildern, die Natürlichkeit der ganze-
nen, die feine, saubere und effectvolle Retouche u. s. w.
sind zu wahren Meisterwerken dieser Kunst. Mit der
Virtuosität wird in dem Etablissement das wirkungs-
vollste der Photographie gehandhabt, und die natur-
haften auf den Bildern dieses Centres über einen hohen
grad und sind von anziehender Frische. Wer Gelegen-
heit hat, ältere Erzeugnisse der photographischen Kunst
des Jahr 1802 zurückzufinden, so betrachten, wer aus
den vergangenen Jahrzehnten die Ausstellung.

rophitie. Weder der Herr Reichskanzler noch Unter-
staatssekretär Graf Herbert Bismarck haben Herrn Dr.
Baldeßi bei den Conferenzen mit Lord Rosebery zu-
wegen. Besonders wenig hat man in den höchsten leitenden
britischen Kreisen es für erforderlich gehalten, Herrn
Appert nach Paris einen Auszug aus dem Protokoll tele-
graphisch zu übermitteln, womit aus diesem Umwege der
Staatskonsens des Herrn von Blowig" in neuer Glorie
auslängt. Sonceit es ergänzlich und für die Beweisungen
in deutschem Reiche zweckmäßig erscheint, diplomatische Ver-
handlungen und Auseinandersetzungen der
Gouvernements mit dem Auslande

erungen und Aktionen der Öffentlichkeit zu übergeben, fügt Bismarck um dessere Wege niemals in Verlegenheit und hat während der letzten Parlamentssitzungen besessen, daß er die „Weißbücher“ mit ihrem wertvollen und wertvollen historischen Material schneller in Bereitschaft hatte, als alle anderen Staaten, welche diesen Brauch schon seit vorgebrachten eingeführt haben.

den Rode- und Östereichen, sowie über einen Aufnahmestandort für Salz von Aschersleben, sowie von Städten nach

Die Zahl von Eisenbahnen, sowie von Städten nach Bremen und Magdeburg, und über die Anwendung der Rechte der für Steinlehen in den Eisenbahn-Direktionen Köln und Oberhof bestehenden Annahmetarife auf Braunkohlenverkehr im Eisenbahn-Direktionbezirk Magdeburg. Bespannt ist man auch auf die vom Herrn Minister folgte Mitteilung über die seit dem 21. November 1884 erfolgte Genehmigung von Annahmetarifen, sowie über in den eingeführte Änderungen des Betriebs-Reglements besonders auf die Uebersicht über die finanziellen wirtschaftlichen Wirkungen der Beseitigung der bestehenden Ungleichheiten in den Normal-Transport- und Frachtgebühren. Von den Anträgen einzelner Mitglieder Landesabgeordnetenrates sind besonders hervorzuheben der Tarif für Schläden, welche als Wegebaumaterial geladen werden sollen, sowie der Annahmetarif für Getreide, Früchte, Oelzämen, Malt- und Mühlensfabrikate, sowie Karlsruhe von den östlichen Provinzen nach Westdeutschland und dem Königreich, beginn der Provinz Sachsen. Eine andere Verfassung tritt in Berlin am 8. Juni ein, die Kreissynode Berlin II. Auch hier steht

Thema zur Debatte, welches weit mehr als von lokaler Bedeutung ist, nämlich ein Nutzen des Gewerbe- und Handels-

dass die photographische Kunst eine von denjenigen ist, die ihren Entwicklungsgang im überaus beschleunigten Tempo gefahren sind. Das Hößert'sche Etablissement, das mir allen, die ein gelungenes, schönes Centerei ihres ersten Selbst aufzuhören lassen wollen, angelegentlichst empfehlen, jetzt übrigens, dass die photographische Kunst Deutschlands fähig mit dem Auslande rivalisieren kann.

— 6. In unserem Nachbarorte Lößnig hat eine sittliche Wohlthätigerin, welche die dortige Kirche schon wiederholt mit umsohaften Stiftungen bedachte, derselben eine höchst wertvolle Altar- und Kanzelbekleidung aus schwerem rothen Seidenstoff, die sie mit eigener Hand funstreit angefertigt, gewidmet. Dieselbe wurde am ersten Pfingstsonntage zum ersten Male aufgelegt, und vom Dekanatssacerdoten, Herrn Pastor Dörfel, durch Wortes dankbare Anerkennung geweiht. Vorige Weihnachten hatte ein unbekannter Wohlthätiger die Lößniger Kirche mit einem Kronleuchter bestreut. Die Kirche bemahnt auch noch eine fronde Stiftung aus alter Zeit, bestehend aus einem gut ausgeführten Gemälde, das der Maler Christian Simon zu Leipzig im Jahre 1667 herstellte und der Kirche überließ. Es stellt die Heiligung Christi dar, mit der Unterschrift „Dieses verehret der Kirche alkier Christian Simon, Maler in Leipzig 1667. Herr Jesu ich trau auf Dich, los mich minnerntheit zuschanden werden, denn keiner wird zukommen der Deiner harret. Samb. Gott, nach Deinem Willen!“

Gespr. 27. Mai. Ein recht betrübendes Herzleid führte hier am 2. Pfingstmontag in die Familie des Dokumenten-

meisters Major ein. Das 11jährige Mädchen L. hat an dem genannten Tage fehlt eine Dynamitpatrone gefunden, welche allem Anschein nach von einem Bergwerke hergestellt und vielleicht am Tage zuvor, wo mehrere Schüsse abgeschießt wurden, von Schießlustigen verloren worden ist. Die L. kegab sich, nichts böses ahnend, mit dieser Patrone, welche sie leicht mit Dynamit gefüllt gewesen zu sein scheint, in die Wohnung des obengenannten Major bezw. zu dessen Tochter. Beide Mädchen haben nun mit der Patrone gespielt und kamen dabei auf den unglücklichen Gedanken, einmal mit der Rödel hineinzutreten, wobei die Major die Patrone in der Hand hielt. Sofort explodierte dieselbe und riss ihr drei Finger von der rechten und zwei von der linken Hand ab, beschädigte außerdem noch einen Finger an der rechten Hand. Das letztere Mädchen kam mit dem bloßen Schrecken davon. Die Polizei zur Stelle gehetle ärztliche Hilfe legte die verunstalteten, zur Arbeit für immer unbrauchbar geworbenen Hände in Verband.

— Das 15jährige Dienstmädchen des Gasthofbesitzers
Berlin in Wallstraße bei Neukölln.

— In der Nähe des Kreisverwaltungshauses in Waltersdorf bei Kauernstein war am Pfingstsonnabend damit beschäftigt, eine Partie Wäsche auf einer Rolle zu glätten. Leider ereignete sich dabei das Unglück, daß der schwere Rahmen der Rolle auf sie herabstürzte und das Mädchen sofort tödete.

— In der Nähe des Greifensteins haben Touristen ein Päckchen Dynamit aufgefunden. Auf welche Weise dieses Sprengmaterial, welches aus dem Ebensfelder Bergwerk stammen soll, an diesem Ort gesommen ist, ist noch nicht aufzuklären.

Oberwiesenthal, 28. Mai. Ueber die Schenkung,
welche unser Ehrenbürger Herr Commissionsrath Fießner
in Dresden im Verein mit seiner Ehegattin zu Gunsten der
heiligen Einwohnerkraft errichtet hat, erfährt man jetzt
weiteres und dürfte zur Veröffentlichung dieser Schenkung eine
Vergütung der ersten Notiz nachwendig erscheinen. Urkunde
ist in folgendem bestimmt: Die hochachtbaren Schenker
und Nutznießer des ausgeschickten Rentencapitals „auf Lebens-
zeit“. Nach deren Ableben tritt in diesem Rentenverzug eine
alle Verwandte ein, welche bis zu ihrem Tode ebenfalls
anzieherin des Rentencapitals ist. Nach deren Ableben
ist das Capitall allgemein unserer Stadt zugewiesen, zu
den untern Verwaltung.

— In Pfaffendorf bei Königstein brach am 26. Mai
nachts 2 Uhr Feuer aus, das sich über die Häuser der
Gutsbesitzer Höschel und Mühlbach verbreitete, die
unter den dortigen gebrochenen Eichen und Reckenbünden
verbrennenden. Außer dem Vieh konnte nur ganz Weniges
rettet werden. Viele Besitzer hatten nicht versichert und
die Brandversicherung verneint.

— Bei Tolkewitz ist vergangenen Mittwoch Nachmittag gegen 3 Uhr die dem Schiffsteigner Wendel Heinrich in Ruffa überreichte, mit 1840 Doppelstielholzern verkleidete Kähne auf der Fahrt begriessene Zille haboriert. Das Fahrzeug ist außerhalb der Stromfahrtbahnen dicht am rechten Ufer gefahren und hat hierdurch am Borderteil einen so erheblichen Schaden erhalten, daß es binnen kurzer Zeit ca. 200 Meter oberhalb des Tolkewitzer Landgrabens in der Nähe des linken Ufers in Grund ging.

Dresden, 28. Mai. Die diesjährige Bluttagsgesellschaft, deren Ertrag noch nicht endgültig feststeht, soll dem Vorsitze des Landesvereins für innere Mission vorbehaltlich der Genehmigung des evangelischen Landeskonsistoriums in folgender Weise verteilt werden: es werden gewährt dem Landesverein und der Kollegie der Kreis- und Stadtvereine je 10 Proc., dem Elsterverein, der Diaconissen-Anstalt und der Diaconenanstalt in Gorbitz je 5 Proc., den Herbergen zur Heimath zu Leubnitz je 5 Proc., der Herberge zu Riesa 5 Proc., der zu Freiberg 4 Proc., der zu Trenn 3 Proc., dem Rettungshaus zu Meißen 3 Proc., dem zu Döbeln 2 Proc., dem Waldenser-Hilfsverein in Dresden 4 Proc., und der Eindebalanie zu Planitz und Rateberg je $\frac{1}{2}$ Proc. Ferner hatte der bekannte Goldbergsche Freund aller christlichen Werke, Rauchmann ff . in Leipzig, sich erbeten, zu dem Ertrage diesjährigen Bluttagsgesellschafts, der infolge der ungünstigen Witterung etwas gegen den vorjährigen zurückbleiben sollte, Summe von 3000 Mark einzuzuzügen. Soa dieser wurde gewährt für die Herbergen zur Heimath zu Leubnitz und Freiberg je 750 Mark, für diejenige zu Riesa 500 Mark, für die Bilderaufstalt in Sebnitz am Roth 600 Mark, und für das Rettungshaus Riesa. Hierüber aus dem Gesinde eines ungenannten Freundes unterliche Darlehen an die nun zu begründenden Herbergen in Bautzen und Borna von je 500 Mark, an die zu Waldheim 200 Mark, ferner dem Rettungshaus „Martin Lutherhöft“ zu Chemnitz 700 Mark und dem Rettungshaus „Carolapark“ zu Döbeln 400 Mark gewährt. So konnten von abgegangenen Gefügen 23 Verlüstigung finden. — Dem Vereine gehörige Hausrundstück, Amalienstraße 22, der verlaufen worden, jenes behält der Verein, die von gegenwärtig benutzten Räumen mitschweife auch fernherha.

Vermischtes.

— Berlin, 28. Mai. Am heutigen Tage nahm der Kaiser den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perschke entgegen und empfing den Besuch des Kronprinzen, welcher gegen 12 Uhr von Potsdam hier eingetroffen war. Während der Nachmittagshunterhalt erledigte der Kaiser Regierungsgeschäfte.

— Berlin, 27. Mai. Bei der am Freitag abgehaltenen Parade erregte das kleine Kamerun-Regiment, König Dodo, viel Interesse. Es war mit dem Vater und dem Sohn, Carl Schmidt zum Tempelhofer Tor gekommen. Mit lebhaft glänzenden Augen verfolgte das wohlgebildete Knabe die militärischen Exercitien. Aus seinen vielseitigen, im gebräuchlichen Deutsch gestellten Fragen erkannte man sein Interesse an der Paradeschau. King Dodo jun. zeigt besondere Vorliebe für alles Militärische und ist glücklich, wenn er eine Waffe erhalten kann, spielt täglich "Soldat" mit seinem Altersgenossen in der Altonaerstraße, übernimmt seit das Kommando und hat mit allen Soldaten, die in seiner Nähe einquartiert waren, vor der Parade freundlich geschlossen. Bekanntlich führt das Mitglied seiner Familie nicht nur den Namen, daß Herr Schmidt ihm alles Schätzchen zeigt, damit er aus eigener Anständigkeit sich unterrichte, um persönlich zu Hause davon erzählen zu können, da die Kamerun-Regierungen Angaben keinen Glauben verdienten wollen.

— Gengenbach, 26. Mai. Während des am Sonntags Nachmittag herrschenden Gewitters fiel ein Blitzeinschlag in die Wohnung eines Bürgers, welcher in Witte seiner unverletzt bleibenden Angehörigen geführt wurde.

— London, 27. Mai. In der am 8. Juni stattfindenden Jahrestagversammlung der britischen geographischen Gesellschaft in London werden die Berichterstatter für die Erinnerung geographischer Wissenschaft und Entwicklung wie folgt präsentiert werden: Die Gründungsmedaille dem Forschungsreisenden Robert Thomson in Anerkennung der erfolgreichen Ausführung der von ihm befehlten Expedition nach dem östlichen Centralasien, nämlich die von 1878—80 nach den Seen Aralas und Tianschan und die von 1882—84 durch das Malaialand nach Victoria Nyanza und den Bergs Meita; die Goldmedaille des Herren H. G. O'Donnell für seine drei sehr hochangestrebten längs der Küste und im Innern von Mozambique, während welcher er die nördlichen Seen Manica und Chata, sowie eine neu und direkt überlandroute von Manica und der Küste entdeckte.

— Mexico, im April. (Alpenzeitung). Endlich soll auch Mexico seine geologische Paradesuntersuchung erhalten. Wenn irgend etwas das Staunen der spanisch-amerikanischen Cultur in dieser Republik unverdeutlicht beweist, so war es der Mangel jeder auskömmlichen und gründlicheren geologischen Kenntniß ihres Bodens, obgleich dieselbe doch seit Jahrhunderten auf das Erste nach Etwas metallen durchdrungen wurde. Und wenn irgend etwas beweist, daß sich genauerlich in dieser Beziehung eine Ausbildung ganz fehlerhaft anstrengt — dann zu einem herausragenden Antheile deutlicher Anstrengung, die seit Alexander v. Humboldt in Mexico eine große Rolle in dem gesammelten Leben der mexikanischen Nation gespielt hat — so ist es der Umstand, daß man jetzt daran geht, sich eine solche Kenntniß zu verschaffen. Ein einzelner Gelehrter kann den mannigfältigen und schwierigen Problemen gegenüber, die ein Land wie Mexico bietet, verhältnismäßig nur wenig erreichen, und die Wissenschaft bedarf ununterbrochen der energetischen Staatshilfe. Und kann ein civilistischer Staat diese Güte verwirken, wenn er nicht vollkommen impotent ist, da das eine ganze Menge eminent praktischer Angelegenheiten des Gemeinwesens — in Mexico insbesondere das Aufstellen neuer Minen, die künstliche Bewässerung der Felder, die Herstellung von Aufzuchthalten &c. — auf Kosten mit den Franken, welche die Wissenschaft stellt, zusammenbindet? Wer Gelegenheit hatte, die mexikanische Ausbildung in New-Orleans zu sehen oder in der groß angelegten Bergbau-Schule (Escuela Minera) der mexikanischen Hauptstadt anzugehören, der kommt ja wohl schon einige ganz hohe Anfänger der Landeskulturstudien wohlbekannt, die ein Land wie Mexico bietet, verhältnismäßig nur wenig erreichen, und die Wissenschaft bedarf ununterbrochen der energetischen Staatshilfe. Und kann ein civilistischer Staat diese Güte verwirken, wenn er nicht vollkommen impotent ist, da das eine ganze Menge eminent praktischer Angelegenheiten des Gemeinwesens — in Mexico insbesondere das Aufstellen neuer Minen, die künstliche Bewässerung der Felder, die Herstellung von Aufzuchthalten &c. — auf Kosten mit den Franken, welche die Wissenschaft stellt, zusammenbindet? Wer Gelegenheit hatte, die mexikanische Ausbildung in New-Orleans zu sehen oder in der groß angelegten Bergbau-Schule (Escuela Minera) der mexikanischen Hauptstadt anzugehören, der kommt ja wohl schon einige ganz hohe Anfänger der Landeskulturstudien wohlbekannt, die ein Land wie Mexico bietet, verhältnismäßig nur wenig erreichen, und die Wissenschaft bedarf ununterbrochen der energetischen Staatshilfe. Und kann ein civilistischer Staat diese Güte verwirken, wenn er nicht vollkommen impotent ist, da das eine ganze Menge eminent praktischer Angelegenheiten des Gemeinwesens — in Mexico insbesondere das Aufstellen neuer Minen, die künstliche Bewässerung der Felder, die Herstellung von Aufzuchthalten &c. — auf Kosten mit den Franken, welche die Wissenschaft stellt, zusammenbindet?

* Mit Schutzpatente: auf den Türen zu haben & 30.

— 2. 4 und 1 A (mit Gebrauchsmittelung) auf den handelsüblichen Apotheken: Engel-Pastete, sowie an allen Apotheken in Leipzig am Umgegend. Siehe zu H. Engelhardt in Leipzig, Fleischergasse Nr. 18.

— Es ist gegenwärtig durchaus nicht leicht, eine wirklich gute Cigarre zu kaufen, welche Preis zu erhalten, denn leicht bei gleichem Preise bekommt man nur zu oft allerdings wenig wohlschmeidendes Sortiment. Wie glocken daher Vieles unterer Preis einen Dienst zu erweilen, indem sie darauf aufmerksam machen, daß die Summe

Eduard Pohlisch,

Leipzig, Nürnberger Straße 34.
Seit über zehn Jahren auf dem besten Samano- und Brasil-Café beschäftigt. Gute unter den geistig geschätzten Marken „La Paedagogia, Deutsche Lehrer-Cigarre“ (Nr. 99) liefern, welche sich infolge ihrer außerordentlich guten Qualität ausgedehnt Kundenkreis erweitert hat und allseitig geschätzt wird. Der bedeutende Erfolg spricht von dieser Cigarre erstaunlich, d. h. nicht nur in Beziehung der vorzüglichen Qualität, sondern auch in dem, daß sie eine ganze Reihe billiger Preise von 10.—12.—14.—16.—18.—20.—22.—24.—26.—28.—30.—32.—34.—36.—38.—40.—42.—44.—46.—48.—50.—52.—54.—56.—58.—60.—62.—64.—66.—68.—70.—72.—74.—76.—78.—80.—82.—84.—86.—88.—90.—92.—94.—96.—98.—100.—102.—104.—106.—108.—110.—112.—114.—116.—118.—120.—122.—124.—126.—128.—130.—132.—134.—136.—138.—140.—142.—144.—146.—148.—150.—152.—154.—156.—158.—160.—162.—164.—166.—168.—170.—172.—174.—176.—178.—180.—182.—184.—186.—188.—190.—192.—194.—196.—198.—200.—202.—204.—206.—208.—210.—212.—214.—216.—218.—220.—222.—224.—226.—228.—230.—232.—234.—236.—238.—240.—242.—244.—246.—248.—250.—252.—254.—256.—258.—260.—262.—264.—266.—268.—270.—272.—274.—276.—278.—280.—282.—284.—286.—288.—290.—292.—294.—296.—298.—300.—302.—304.—306.—308.—310.—312.—314.—316.—318.—320.—322.—324.—326.—328.—330.—332.—334.—336.—338.—340.—342.—344.—346.—348.—350.—352.—354.—356.—358.—360.—362.—364.—366.—368.—370.—372.—374.—376.—378.—380.—382.—384.—386.—388.—390.—392.—394.—396.—398.—400.—402.—404.—406.—408.—410.—412.—414.—416.—418.—420.—422.—424.—426.—428.—430.—432.—434.—436.—438.—440.—442.—444.—446.—448.—450.—452.—454.—456.—458.—460.—462.—464.—466.—468.—470.—472.—474.—476.—478.—480.—482.—484.—486.—488.—490.—492.—494.—496.—498.—500.—502.—504.—506.—508.—510.—512.—514.—516.—518.—520.—522.—524.—526.—528.—530.—532.—534.—536.—538.—540.—542.—544.—546.—548.—550.—552.—554.—556.—558.—560.—562.—564.—566.—568.—570.—572.—574.—576.—578.—580.—582.—584.—586.—588.—590.—592.—594.—596.—598.—599.—600.—601.—602.—603.—604.—605.—606.—607.—608.—609.—610.—611.—612.—613.—614.—615.—616.—617.—618.—619.—620.—621.—622.—623.—624.—625.—626.—627.—628.—629.—630.—631.—632.—633.—634.—635.—636.—637.—638.—639.—640.—641.—642.—643.—644.—645.—646.—647.—648.—649.—650.—651.—652.—653.—654.—655.—656.—657.—658.—659.—660.—661.—662.—663.—664.—665.—666.—667.—668.—669.—670.—671.—672.—673.—674.—675.—676.—677.—678.—679.—680.—681.—682.—683.—684.—685.—686.—687.—688.—689.—690.—691.—692.—693.—694.—695.—696.—697.—698.—699.—700.—701.—702.—703.—704.—705.—706.—707.—708.—709.—710.—711.—712.—713.—714.—715.—716.—717.—718.—719.—720.—721.—722.—723.—724.—725.—726.—727.—728.—729.—730.—731.—732.—733.—734.—735.—736.—737.—738.—739.—740.—741.—742.—743.—744.—745.—746.—747.—748.—749.—750.—751.—752.—753.—754.—755.—756.—757.—758.—759.—760.—761.—762.—763.—764.—765.—766.—767.—768.—769.—770.—771.—772.—773.—774.—775.—776.—777.—778.—779.—7710.—7711.—7712.—7713.—7714.—7715.—7716.—7717.—7718.—7719.—7720.—7721.—7722.—7723.—7724.—7725.—7726.—7727.—7728.—7729.—7730.—7731.—7732.—7733.—7734.—7735.—7736.—7737.—7738.—7739.—7740.—7741.—7742.—7743.—7744.—7745.—7746.—7747.—7748.—7749.—7750.—7751.—7752.—7753.—7754.—7755.—7756.—7757.—7758.—7759.—7760.—7761.—7762.—7763.—7764.—7765.—7766.—7767.—7768.—7769.—77610.—77611.—77612.—77613.—77614.—77615.—77616.—77617.—77618.—77619.—77620.—77621.—77622.—77623.—77624.—77625.—77626.—77627.—77628.—77629.—77630.—77631.—77632.—77633.—77634.—77635.—77636.—77637.—77638.—77639.—77640.—77641.—77642.—77643.—77644.—77645.—77646.—77647.—77648.—77649.—77650.—77651.—77652.—77653.—77654.—77655.—77656.—77657.—77658.—77659.—77660.—77661.—77662.—77663.—77664.—77665.—77666.—77667.—77668.—77669.—77670.—77671.—77672.—77673.—77674.—77675.—77676.—77677.—77678.—77679.—77680.—77681.—77682.—77683.—77684.—77685.—77686.—77687.—77688.—77689.—77690.—77691.—77692.—77693.—77694.—77695.—77696.—77697.—77698.—77699.—776100.—776101.—776102.—776103.—776104.—776105.—776106.—776107.—776108.—776109.—776110.—776111.—776112.—776113.—776114.—776115.—776116.—776117.—776118.—776119.—776120.—776121.—776122.—776123.—776124.—776125.—776126.—776127.—776128.—776129.—776130.—776131.—776132.—776133.—776134.—776135.—776136.—776137.—776138.—776139.—776140.—776141.—776142.—776143.—776144.—776145.—776146.—776147.—776148.—776149.—776150.—776151.—776152.—776153.—776154.—776155.—776156.—776157.—776158.—776159.—776160.—776161.—776162.—776163.—776164.—776165.—776166.—776167.—776168.—776169.—776170.—776171.—776172.—776173.—776174.—776175.—776176.—776177.—776178.—776179.—776180.—776181.—776182.—776183.—776184.—776185.—776186.—776187.—776188.—776189.—776190.—776191.—776192.—776193.—776194.—776195.—776196.—776197.—776198.—776199.—776200.—776201.—776202.—776203.—776204.—776205.—776206.—776207.—776208.—776209.—776210.—776211.—776212.—776213.—776214.—776215.—776216.—776217.—776218.—776219.—776220.—776221.—776222.—776223.—776224.—776225.—776226.—776227.—776228.—776229.—776230.—776231.—776232.—776233.—776234.—776235.—776236.—776237.—776238.—776239.—776240.—776241.—776242.—776243.—776244.—776245.—776246.—776247.—776248.—776249.—776250.—776251.—776252.—776253.—776254.—776255.—776256.—776257.—776258.—776259.—776260.—776261.—776262.—776263.—776264.—776265.—776266.—776267.—776268.—776269.—776270.—776271.—776272.—776273.—776274.—776275.—776276.—776277.—776278.—776279.—776280.—776281.—776282.—776283.—776284.—776285.—776286.—776287.—776288.—776289.—776290.—776291.—776292.—776293.—776294.—776295.—776296.—776297.—776298.—776299.—776300.—776301.—776302.—776303.—776304.—776305.—776306.—776307.—776308.—776309.—776310.—776311.—776312.—776313.—776314.—776315.—776316.—776317.—776318.—776319.—776320.—776321.—776322.—776323.—776324.—776325.—776326.—776327.—776328.—776329.—776330.—776331.—776332.—776333.—776334.—776335.—776336.—776337.—776338.—776339.—776340.—776341.—776342.—776343.—776344.—776345.—776346.—776347.—776348.—776349.—776350.—776351.—776352.—776353.—776354.—776355.—776356.—776357.—776358.—776359.—776360.—776361.—776362.—776363.—776364.—776365.—776366.—776367.—776368.—776369.—776370.—776371.—776372.—776373.—776374.—776375.—776376.—776377.—776378.—776379.—776380.—776381.—776382.—776383.—776384.—776385.—776386.—776387.—776388.—776389.—776390.—776391.—776392.—776393.—776394.—776395.—776396.—776397.—776398.—776399.—776400.—776401.—776402.—776403.—776404.—776405.—776406.—776407.—776408.—776409.—776410.—776411.—776412.—776413.—776414.—776415.—776416.—776417.—776418.—776419.—776420.—776421.—776422.—776423.—776424.—776425.—776426.—776427.—776428.—776429.—776430.—776431.—776432.—776433.—776434.—776435.—776436.—776437.—776438.—776439.—776440.—776441.—776442.—776443.—776444.—776445.—776446.—776447.—776448.—776449.—776450.—776451.—776452.—776453.—776454.—776455.—776456.—776457.—776458.—776459.—776460.—776461.—776462.—776463.—776464.—776465.—776466.—776467.—776468.—776469.—776470.—776471.—776472.—776473.—776474.—776475.—776476.—776477.—776478.—776479.—776480.—776481.—776482.—776483.—776484.—776485.—776486.—776487.—776488.—776489.—776490.—776491.—776492.—776493.—776494.—776495.—776496.—776497.—776498.—776499.—776500.—776501.—776502.—776503.—776504.—776505.—776506.—776507.—776508.—776509.—776510.—776511.—776512.—776513.—776514.—776515.—776516.—776517.—776518.—

Bernh. Franz & Co.

Holz- und Kohlen-Handlung en gros und en détail



8 Südplatz LEIPZIG Südplatz 8.

Vom 1. Juni c. ab bis auf Weiteres lassen wir für unsere sämtlichen Sorten Kohlen, wie **Dölsnitzer** und **Zwickauer** **Steinkohlen**, **Böhmis.** und **Menselwitzer Braunkohlen**, **Briquettes**, **Nasspresssteine**, **Gas-** und **Grude-Coaks**, die üblichen **Sommerpreise** eingehen und stehen mit ausführlicher Preisliste auf Wunsch jederzeit gern zu Diensten.

Wir befolgen den Grundsatz streng reeller und nach Möglichkeit **billigster Bedienung**, liefern nur **beste Qualitäten** und **durchaus richtiges Maass** und sind in Folge günstiger Abschlüsse in der Lage, unseren Abnehmern bei ihren Bestellungen für den namentlich Herbst und Winter größere Vortheile bieten zu können.

Die Restbestände hochfeiner Genres von



Sonnenschirmen und Entoutcas

in bekannter solider Fabrikation sollen jetzt

zu wesentlich herabgesetzten Preisen

verkauft werden.

Julius Lewy,

Fabrik von Sonnen- und Regenschirmen,
Macht — Hainstraße 1 —



Herren-Filzhüte
von Mf. 2.50 an,
die neuesten Formen,
wie bekannt sich auszeichnet tragen,
Mf. 3.50—5.50.

Max Mann,

Reichsstraße 42, | Peterssteinweg 1,
nahe dem Markt | am Königsplatz.

Watte | zu Stoppbeden, Steppen-
beden-Lager, Untert.,
und Mf. 2.50 an.
Thonmühlhof 16.

Haupt-Niederlage

natürlicher Mineralbrunnen

Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 67 verschiedene Sorten führend, treffen unausgefehlte neue Sendungen frischster Füllung ein.

Wenjo empfiehlt ich alle Brunnen- und Badesalze, die verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Hochener Bäder, die gangbarsten Bademore und Eisenmoor-Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewigh's Mineralwässer und Kohlensäures Wasser. Leipzig. Mineralwasser-Hauptversendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Petersstr. 44/24, im Großen Reiter. Verkauf auch nach Geschäftsschluß, ebenso Sonntags und Feiertags, Wohnung im Hause.

Pastilles de Billin.
Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarthen, Verdauungsstörungen überhaupt. Dépôts in allen Mineralwasser-Handlungen, in den Apotheken und Drogen-Handlungen. Brunnen-Direction in Billin (Böhmen).



Eisschränke

neuester und bewährtester Construction

die Fabrik von **Carl Schmidt.**
Musterlager: Grimmaische Straße 31, 1. Et. (neue No.).

Opern- und Reisegläser,
Fernrohren, Brillen, Lorguetten, Klemmer
in Gold, Silber, Nickel, Stahl, Schillkrut und Horn, Barometer, Thermometer, Alkoholometer und alle Arten Arzometer, Mikroskope und Lupen empfiehlt
in reicher Auswahl

Joh. Friedr. Osterland, Markt No. 4,
Optisches Institut u. physik. Magazin.

Eisschränke



für Fleischer, Restaurants und Privathausbesitzungen, mit patentiner Rüstung gegen das Durchschauen im Speisesaale. Vorzügliche Ausführungen, genügende Ventilation, mit elegant verziertem Abschluß vorne om Schrank empfiehlt in großer Kaufzahl zu billigen Preisen

Carl Beau,

Theaterplatz 3,
nahe am alten Theater, im Hause der Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Wilhelm Sabor,

48 alte Nr. Reichsstraße neue Nr. 13

nahe dem Salzgäßchen.
Großes Lager von Damen- und Mädchenhüten, Stück von 50.— an.
Hochlegante Pariser Modellhut-Ausstellung.
Reichste Auswahl eleg. garn. Spitzen u. Strohhüte
zu billigsten Preisen.

Gardinen, überaus präswert, Stück von 9 Mark an.

Perfumierkamm, Weier 1.— Tüle und Spitzen,

Gold-Gumm, Weier 8.— 50.— Tüle und lötige Outfisse,

Blumen, Kräulen und Federn. Alle unten Bänder und Goldhöfe,

Stroh, Mantelketten, Corsetti, Überzähnen, Mäts, Schärzen,

Schleifen u.

Regenmäntel in grosser Auswahl.

= Specialität =
Damen- und Mädchen-Mäntel
J. Rothenberg,

3 Hainstr. 3,

nahe am Markt.

Der vorgerückten Saison halber verkaufe meinen Vorrath in **Damen- und Mädchen-Mänteln**

zu bedeutend reducirten Preisen.

Jackets

von 6 Mark an,

Umhänge, Mantelets - 10 -

Dolmans, Visites - 12 -

Regenmäntel in grosser Auswahl.

J. Rothenberg,
Hainstrasse 3.

Leipzigs grösstes Hutlager
Theodor Rössner, Reichsstr. 6.

= Damen-Strohhüte =

elegant garnirt
wegen vorgezogter Saison zu
herabgesetzten Preisen.

Herren- u. Knabenhüte

Strohhüte von 50 Pf. an.

Enorme Auswahl.

Exelle Bedienung.

Billigste Preise.

Alte Nr.

45.

Neue Nr.

19.

Der grösste Schuh-Bazar
N. Herz,

45 Reichsstraße 19,

für die jetzige Saison

die reichhaltige Auswahl aller Arten
Schuhe, Stiefel, Stiefeletten und Promenaden-Schuhe
bei der elegantesten, kostspieligsten Arbeit zu den
bekannt billigsten Preisen.

Die beste Fussbekleidung

für den heißen Sommer sind die englischen Schuhe in Stoff oder Leder, leicht, billig,
bauerhaft elegant, leicht vorzüglich und fertigt nach Mf. L. H. Heintz, Schuhmacher,
Reichsstraße 15. Reparaturen schnell, gut und billig.

Dielen über alle Zeiten.

Hans Weigel,

Schuhmacher in Basel.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 150.

Sonnabend den 30. Mai 1885.

79. Jahrgang.

Die Vertheidigung der indisch-afghanischen Grenze.

* Seit dem jüngsten englisch-russischen Conflict hat man in England an allerlei Maßnahmen gedacht, welche geeignet wären, die früher oder später drohende russische Invasion von der indischen Grenze abzuwehren. Im englischen Oberhause hat sogar Lord Kimberley gelegentlich der Rede des Vorsitzes von Argall die Erklärung abgegeben, daß zur Sicherung der indisch-afghanischen Grenze Weisungen eingehen seien, die es in Zukunft ermöglichen werden, daß von dieser Seite her der englischen Machstellung in Indien Gefahr drohen könnte. Mit dieser Sicherung verlor Kimberley's das man es aber so vorzugsweise gewünscht, weil schon einmal von Schahzadeghan gegen Afghanistan die Rede gewesen, die jedoch bisher nur theoretisch oder auch gar nicht ausgeführt worden sind.

So hat auch schon über ungefähr fünfzehn Jahren der seiner Zeit viel genannte englische Politiker und Parlamentarier, Sir Henry Rawlinson, strategische Schuhmäppchen für die Induslinie verfaßt, wobei er ausführlich vertröstete, daß seine Sicherung nicht im fortifikatorischen Sinne, sondern im geographischen aufzufassen sei. Rawlinson meinte, es handle sich nicht um die Errichtung fechter Blöcke, verdeckter Lager oder Grenzbefestigungen, sondern um die militärische Sicherung von Gebieten, welche westlich von der indischen Grenze und außerhalb Indiens lagen. Das geht mit anderen Worten, England soll sich strategisch in gewissen Bezirken Afghanistan und Südbalkanien festlegen und an gewissen Punkten seine Stellung fortifikatorisch verstärken. Es dürfte sich aber doch fragen, ob England diese „Schuhmäppchen“ so weiter zu ziehen, ja die Möglichkeit wäre gar nicht ausgeschlossen, daß man in Petersburg gerade die Bedrohung einer Katastrophe erwartet könnte. Der russischen Säkretärin gräßt würde die Bedrohung Indiens in Form einer Überrumpelung eines strategischen Vorwurfs über die jeweili auf diplomatischem Wege festgestellte Grenzziehung zwischen beiden Machtbehörden sich geltend machen. Gestern standen die Russen in Peru, heute stehen sie am Parapamis, morgen werden sie in Perak, übermorgen in Kambodscha stehen. Russen liegen Clappern liegen sicher Arbeitgeber. Au Gelegeten zu Oogenmaßen wird und kann es daher den Engländern nicht fehlen. Es wäre aber eine unvermeidliche Thürheit, wollen die Strategen des britischen Parlaments diese schriftliche Bedrohung Indiens am - Indus ruhig abwarten, geführt auf die gewaltigen Wasserfälle, die man dort bis dahin ins Leben gerufen haben möchte.

Die Frage, welche sich aus unseren Ausführungen von selbst ergiebt, ist nun die: was soll, um in Hinblick auf den geringen strategischen Wert der Indus-Thalalline, zur militärischen Sicherung der indisch-afghanischen Grenze geschehen, da England nicht Herr im Rankeberg und in seinen Bassen ist? Die Antwort lautet kurz: ein Vollwerk ersten Ranges in möglichst naher Nähe zu Kundahar und Ghazni uns beiden rufen, um durch dasselbe die wichtigsten Vertheidigungs- und Deckungspunkte auf dem Wege durch Afghanistan nach Indien zu bekräftigen. Der Platz, wo jenes Vollwerk zu schaffen wäre, ist bei Panem in der Gewalt der Engländer - Quetta mit dem Bolan-Pass. Erstens, das Norden des Passes dazu, liegt 22 Kilometer von Schkarpat entfernt. Die seit Panem geplante, aber noch immer nicht fertiggestellte Eisenbahnverbindung zwischen Schkarpat und Quetta würde jenseits Derafshon erhöhte Bedeutung verschaffen. Hat England einmal in Quetta und am Bolan-Pass ein großes Vollwerk geschaffen, dann kann es immer im gegebenen Falle nach dem verhältnismäßig nahe gelegenen Kundahar vorbrechen, geführt auf die starke Deckungslinie in seinem Rücken. England könnte in Quetta verbleiben, so lange Afghanistan den Paropamis nicht überquert. Überwältigt Rechte Hera, dann wird es sich zeigen, ob die Russen (von Emir für seine Person ist nicht die Rede) auf Seite der Russen oder Engländer stehen werden, und ob Kundahar von leichterer Erfassung genommen, oder ein Stützpunkt der vereinigten englisch-afghanischen Streitkräfte werden kann. Die Entscheidung einer Invasion Indiens wird nicht in Indien selbst, sondern auf der Plateaumasse von Kundahar-Ghazni ausgetragen werden, also dort, wo die Russen bereits wiederholt entschieden wurde. Um aber dieser wichtigen Voralität möglichst nahe zu sein, soll England am Bolanpass die Wände rezipieren und dort unvermeidliche Vertheidigungsbauten schaffen. Nur so hat die strategische Bedeutung einen Sinn, und nur so wird sie sich im Verein mit der Bergwerbung und Herstellung des Waffenplatzes Peshawar im Prozeß des denkenden Militair und Politikers widerspiegeln. Alles Urdritte ist Phras und unfassbare Projektionswache.

Überdies kann auch die Induslinie im engeren Sinne nicht als eine natürliche Grenze betrachtet werden. Allerdings können auch große Städte natürliche Grenzen bilden, aber es fällt dabei ins Gewicht, von welcher Bedeutung das betreffende Stromgebiet ist. Der Indus durchdringt eine große, weilenreiche Ebene. Es ist in einer Entfernung von etwa fünfzig geographischen Meilen ergeben sich an der Westseite jenes Stromgebietes die gewaltigen afghanischen Grenzgebiete, durch welche nur wenige und schwer passierbare Pfade führen. Über die Bedeutung derselben sowie über die ganze, auf die Sicherung der Induslinie sich beziehende Frage finden wir in der Wochener Allgemeinen Zeitung eine Reihe Hinweise, die im Prinzip auf die in Mittelasien sich widerstreuenden englischen und russischen Interessen jedenfalls Beachtung verdienen.

Die Position der Achaibar-Pässe, heißt es da, ist die erste, welche bezüglich der strategischen Sicherung der Induslinie in Betracht kommt. Die Bedeutung der Stellung, welche die Pässe befreiten, lenkt den Engländer ständig ein. Als für 1849 mit der Unterwerfung der Silla des Panjab sich befriedigten, fiel ihr Augenmerk sofort auf die Stadt Peshawar, welche früher zu Afghanistan gehörte. Zeiter ist aus dieser Stadt eine große Siedlung geworden, ja das ganze Panjabthal entlang finden wir heute eine Reihe Siedlungen, welche Peshawar die Bedeutung eines großen verkehrten Paares geben.

Anderer sehr Punkte befinden sich in der Nähe der üblichen Gebirgsstufen im Thale des Peshawar; südlich des Kundahars das „Siert Bara“ am gleichnamigen Flusse, dessen Thal sich vom Seld-Kub-Gebirge hinauszieht, dessen Thal von äußerst fruchtbarer Erde bewohnt wird; das „Sert Machlon“ am Wege nach Kohat, zur Sicherung der durch den Kub-Pass führenden Straße; nördlich vom Kundahar das „Sert Budun“ zur Abseitung des Kubgebirges; das „Sert Chulat“ im Nordosten des ersten und das „Sert Malai“ weiter nördlich am Kub-Pass, dessen Thal die kriegerische Jaszchuk bewohnt. Das Bedürfnis, sicher in Friedenszeiten die Grenzen des Industhales gegen die Übergriffe der tibetischen Anslässen, welche nomadisierende ethnischen Gebirgsstämme zu schützen, hat zur Anlage dieser und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Große Festungsbauungen sind aber schon für Aserien mit bedeutender Combattantengabe vom Nadel, um wie viel mehr für eine Militärmacht wie England, welche nicht im Stande ist, große Truppenmassen auf einem Kriegsschauplatz zu versammeln. Die Frage steht also so: entweder große Festungen mit starker Besatzung oder große Festungen mit schwächer Besatzung und Dispositionen des Hauptstreifkrafts zur Action in jenen Fällen. Die letztere Disposition ist die in Deutschland bestehende. Man ist hier zur Kenntnis gekommen, daß es ein früher in großer Truppenmasse in Festungen zu schützen, das zur Anlage dicker und noch mehrerer anderer, außerhalb des Gebietes von Peshawar befindlicher Festungen Anlaß gegeben. Sie haben indes geringe militärische Bedeutung und sind gerade gut genug für den angekündigten Zweck. Soll Peshawar der Mittelpunkt eines großen verfestigten Lager werden, dann müßte man eine große Zahl von neuen und starken Forts bauen. Gro

Frack. Leib-Institut A. Dachs, Katharinenstr. 7, neue No. 14.



Nicht zu überleben!

Der fröhliche und fidene Ver-
tröger bei Ungeziefer empfiehlt
A. Frohwein, von Rau-
meyer, Nürnberg, Straße 15, I.



Arnold, con. u. prob.
empfiehlt für Bergung
ell. Umgang, als Schädlings-
Wanzen, Mäuse, Räuber u.
36 Ritterstraße 36, II.

Jagdhunde berücksichtigt
perf. Löwe, Prandis.

Hals- und Brustleid. Säub
und lindert ohne Nachtheit für die Ver-
bindung, werten Liebe's Malzextrakt
z. sehr **Malzextraktionbons** von
J. Paul Liebe-Dresden. Als solche, wirkliche
Präparate in den Apotheken erachtet.
Mit Süßigkeit auf geringfügige gleichzeitige
Reizungen ist es geben, außerordentliche Liebe's
Originalität zu verlangen.



Seite ich durch mein persönlichstes Mittel und
Leiste auf Beratungen mitreißend geschickt
und endlich erledigte. Senzefie.
Reinhold-Kotzschau, Leipziger Straße 10.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta.

Verbindet viele Säfte nach ihrem Ge-
brauch. Die Säfte (natürliche u. künstliche) werden
verdorben und Zahnschmerzen ver-
hindern. Preis dr. St. 20.-.

Austerholz-Schnupfer. A. 2. Vegeta-
tions-Schnupfer. A. 1. Zahnpasta
und Zahnpulmonein. Jeder Säfte
A. 45.

Dr. Popp's Kräuterseife.
Scherliches Mittel, um Prothesen, Zahnschne-
ren, Zähnen, Kontrahenten u. Zahnschmerzen
heilen. Aber am vorzugsamester ist es zu
berichten und dem Leid Säfe und Heile
zu verleihen. Preis per Stück 80.-.

Depots in Leipzig: B. Prager, Drogu-
rist zur St. E. Geerling, Grimmaische
Straße 25, Th. Pfizmann, Dörflestr.,
Görlitz und Schillerstr.

Die berühmteste und wirkende The-
se ist:

Berger's medie.

THEERSEIFE

40%. Holzsoße enthaltend und seit nahezu
20 Jahren gegen Hautleiden ergreifend; former
Berger's Theerschwefelseife
und als mildere Thee seife für Unrein-
heiten des Teints und als Frauen- und
Kinderseife.

Berger's Glycerinthee seife.

Preis pr. Stück jeder Sorte 60 Pf.
Haupt-Versandt: Apoth. G. Hell, Troppau.

Euros-Lager: Leipzig in den Drogu-
risten C. Berndt & Co., Parkstraße 1,
Detail E. Geerling, Grimmaische Straße,
Central-Drogerie, Rathausgasse 6.

Märkensalmsseife

zu Bergmann & Co. in Dresden ist nach
den neueren Erfahrungen durch eine eigens-
artige Zusammensetzung die einzige medizinische
Seife, welche sofort alle Hautbeschwerden, Flei-
chter, Jucken, Rötte des Gesichts und der
Hände befreit und einen Wundrand weichen
Läßt erzeugt. Preis à Stück 30 und 50.-
In der Holzsoße ganz neuen Reiner, Ganz-
prozeß. Depots zur St. E. Geerling, Grimmaische
Straße 25, Th. Pfizmann, Dörflestr.,
Görlitz und Schillerstr.

Tatzen-Schnupfer.

Silber-Schleife

gegen Fußschweiß u. Wund-
laufen der Füße empfiehlt billig
Biegfried Schwarz, Central-Drogerie,
am Markt, Rathausgasse 6.

Gegen Ungeziefer:

Insektenpulver, Mottepulver,
Schwabepulver, Mottapaper,
Kamphor, Napthalin,
Vatenspüläther, Wachspulver,
Weichspüläther, Spanisch. Fleke,

Wanzentod

Urteil garantiert!
Biegfried Schwarz, Central-Drogerie
am Markt, Rathausgasse 6.

Tintenfabrik

Emil Wilke, Windmühlenstraße 21.

Ind. Farbeverbleiche

Staubungsöde, Öste, Möbelstoffe u.

weber durch einfache

Atramin
wie neu wieder bereift. St. 50.-. Nur
allein wie Siegfried Schwarz, Central-
Drogerie, Rathausgasse 6 und Rathaus-
gasse 25.

Für den Garten

engl. Weizenpflanzen, Blumen- u. Balkonpflanzen,
eine große Auswahl Topfpflanzen,
Blumen, Blätter, Blütenpflanzen, Rosen,
Pflanzen, Schmetterlingspflanzen, Blum-
pflanzen, Rosen, das Sommerblumenpflanzen,
Rosen u. P. Münch, Windmühlenstraße 6,
Allee des Voges. Schönheit.

Eisschränke, neu, in verschieden-
sten Größen billige zu ver-
kaufen. Carl Schmidt,
Rathausgasse 1.

Haus- und Büchengeräthe

in besser blauer und grauer Emalje, Eisen-
und Blechmöbeln, Lampen, Leders, Vor-
gängen, Stühle und Holzwaren empfiehlt in
sehr guter Ware zu billigen Preisen.

Otto Friedrich,

Rathausgasse 25, Ende der Quandtschule,
Maschinenfabrik für Bau, Geb. u. Wasseranlagen.

Seine Fabrik befindet

der Vorort, und es einfach und
billig ist billig, als die Fabrik
von Hermann's Fabrik (Fassaden, Innenausstattung),

Windmühlenstraße No. 4.

Schnelle und sichere Hilfe für Magenkinder und ihre Folgen.

Die Erhaltung der Gesundheit

beruht eben und allein in der Erhaltung und Beförderung einer guten Ver-
dauung, denn diese ist die Grundbedingung der Gesundheit und das körper-
lichen und geistigen Wohlbefinden. Das bestbewährte **Haussmittel**, die
Verdauung zu regeln, eine richtige Ernährung zu erreichen, die verdorbenen und
schädhaften Bestandteile des Blutes zu entfernen, ist der seit Jahren
sehr allgemein bekannte und schlechte

Dr. Rosa's Lebens-Balsam.

Dieselbe aus den besten, heilkraftigsten Arzneikräutern sorgfältigst be-
reitet, bewährt sich ganz zweckmäßig bei allen Verdauungsbeschwerden, nament-
lich bei Appetitlosigkeit, sauerem Aufstoßen, Blähungen, Erbrechen, Leib- und
Magenschmerzen, Magenkranke, Überdosis, Übelkeit, Hämorrhoiden, Darmkrankheiten (in Folge von Ver-
dauungsstörungen); derselbe thut die gesamme Thätigkeit der Verdauung, erzeugt ein gesundes und reines Blut und dem kranken Körper wird seine
frühere Kraft und Gesundheit wiedergegeben. In Folge dieser seiner ausge-
zeichneten Wirksamkeit ist derselbe ein sicheres und bewährtes **Volkshausmittel** geworden und hat sich eine allgemeine Verbreitung verschafft.

1 Flasche 1 Mark, Doppelflasche 2 Mark.

Tausende von Amerikanergeschreiber liegen zur Ansicht bereit. Derselbe wird auf frankierte Zuschriften gegen Nachnahme des Betrages nach allen
Richtungen verschickt.

Depots nur in Apotheken und zwar: Leipzig: E. Link, Albert-
Apotheke. — Altenberg: Apoth. Reichs. — Bautzen in den Apotheken. —
Borna: A. Göll, Löwen-Apotheke. — Chemnitz: Engel-Apotheke und Nicolai-
Apotheke. — Dippoldiswalde: Apoth. Böhmisch. — Plauen: Apoth. F. Kriekel. —
Freiberg: Elephant-Apotheke. — Görlitz: W. Grafe. — Schnee-
berg: Oskar Schwankreg. — Wilsdruff: W. Grafe. — Schne-
berg: Löwen-Apotheke. — Hohenstein: Mohren-Apotheke. — Schne-
berg: Oskar Schwankreg. — Wilsdruff: W. Grafe.

Für Deutschland versendet auch zollfrei Wm. Haase in Frankfurt a.M.

Die Verschrift zu Dr. Rosa's Lebens-Balsam erlegt zur Einsicht in den be-
treffenden Depot.

Mittel gegen Ungeziefer

Jeder hat läufig wie in großer Industrie. Auskönnende empfehlen wir un-
bedingt, dass bessere Tafelmaischen selbstgemachtes

Insektenpulver

4 Stücke 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128.

Bei wechselseitiges Vermischung aller Insektenpulver sind gezeigt:

Insektenpulverpräparat à Stück 50 Pf.

Tincol (Schwaben- und Mottopulver) à Stück 30 und 50 Pf.

Schwabepulver à Stück 60 und 75 Pf. und 1 Mark.

Mottopulver à Blatt 10.-, 12.-, 14.-, 16.-, 18.-, 20.-, 22.-, 24.-, 26.-, 28.-, 30.-, 32.-, 34.-, 36.-, 38.-, 40.-, 42.-, 44.-, 46.-, 48.-, 50.-, 52.-, 54.-, 56.-, 58.-, 60.-, 62.-, 64.-, 66.-, 68.-, 70.-, 72.-, 74.-, 76.-, 78.-, 80.-, 82.-, 84.-, 86.-, 88.-, 90.-, 92.-, 94.-, 96.-, 98.-, 100.-, 102.-, 104.-, 106.-, 108.-, 110.-, 112.-, 114.-, 116.-, 118.-, 120.-, 122.-, 124.-, 126.-, 128.-, 130.-, 132.-, 134.-, 136.-, 138.-, 140.-, 142.-, 144.-, 146.-, 148.-, 150.-, 152.-, 154.-, 156.-, 158.-, 160.-, 162.-, 164.-, 166.-, 168.-, 170.-, 172.-, 174.-, 176.-, 178.-, 180.-, 182.-, 184.-, 186.-, 188.-, 190.-, 192.-, 194.-, 196.-, 198.-, 200.-, 202.-, 204.-, 206.-, 208.-, 210.-, 212.-, 214.-, 216.-, 218.-, 220.-, 222.-, 224.-, 226.-, 228.-, 230.-, 232.-, 234.-, 236.-, 238.-, 240.-, 242.-, 244.-, 246.-, 248.-, 250.-, 252.-, 254.-, 256.-, 258.-, 260.-, 262.-, 264.-, 266.-, 268.-, 270.-, 272.-, 274.-, 276.-, 278.-, 280.-, 282.-, 284.-, 286.-, 288.-, 290.-, 292.-, 294.-, 296.-, 298.-, 300.-, 302.-, 304.-, 306.-, 308.-, 310.-, 312.-, 314.-, 316.-, 318.-, 320.-, 322.-, 324.-, 326.-, 328.-, 330.-, 332.-, 334.-, 336.-, 338.-, 340.-, 342.-, 344.-, 346.-, 348.-, 350.-, 352.-, 354.-, 356.-, 358.-, 360.-, 362.-, 364.-, 366.-, 368.-, 370.-, 372.-, 374.-, 376.-, 378.-, 380.-, 382.-, 384.-, 386.-, 388.-, 390.-, 392.-, 394.-, 396.-, 398.-, 400.-, 402.-, 404.-, 406.-, 408.-, 410.-, 412.-, 414.-, 416.-, 418.-, 420.-, 422.-, 424.-, 426.-, 428.-, 430.-, 432.-, 434.-, 436.-, 438.-, 440.-, 442.-, 444.-, 446.-, 448.-, 450.-, 452.-, 454.-, 456.-, 458.-, 460.-, 462.-, 464.-, 466.-, 468.-, 470.-, 472.-, 474.-, 476.-, 478.-, 480.-, 482.-, 484.-, 486.-, 488.-, 490.-, 492.-, 494.-, 496.-, 498.-, 500.-, 502.-, 504.-, 506.-, 508.-, 510.-, 512.-, 514.-, 516.-, 518.-, 520.-, 522.-, 524.-, 526.-, 528.-, 530.-, 532.-, 534.-, 536.-, 538.-, 540.-, 542.-, 544.-, 546.-, 548.-, 550.-, 552.-, 554.-, 556.-, 558.-, 560.-, 562.-, 564.-, 566.-, 568.-, 570.-, 572.-, 574.-, 576.-, 578.-, 580.-, 582.-, 584.-, 586.-, 588.-, 590.-, 592.-, 594.-, 596.-, 598.-, 600.-, 602.-, 604.-, 606.-, 608.-, 610.-, 612.-, 614.-, 616.-, 618.-, 620.-, 622.-, 624.-, 626.-, 628.-, 630.-, 632.-, 634.-, 636.-, 638.-, 640.-, 642.-, 644.-, 646.-, 648.-, 650.-, 652.-, 654.-, 656.-, 658.-, 660.-, 662.-, 664.-, 666.-, 668.-, 670.-, 672.-, 674.-, 676.-, 678.-, 680.-, 682.-, 684.-, 686.-, 688.-, 690.-, 692.-, 694.-, 696.-, 698.-, 700.-, 702.-, 704.-, 706.-, 708.-, 710.-, 712.-, 714.-, 716.-, 718.-, 720.-, 722.-, 724.-, 726.-, 728.-, 730.-, 732.-, 734.-, 736.-, 738.-, 740.-, 742.-, 744.-, 746.-, 748.-, 750.-, 752.-, 754.-, 756.-, 758.-, 760.-, 762.-, 764.-, 766.-, 768.-, 770.-, 772.-, 774.-, 776.-, 778.-, 780.-, 782.-, 784.-, 786.-, 788.-, 790.-, 792.-, 794.-, 796.-, 798.-, 800.-, 802.-, 804.-, 806.-, 808.-, 810.-, 812.-, 814.-, 816.-, 818.-, 820.-, 822.-, 824.-, 826.-, 828.-, 830.-, 832.-, 834.-, 836.-, 838.-, 840.-, 842.-, 844.-, 846.-, 848.-, 850.-, 852.-, 854.-, 856.-, 858.-, 860.-, 862.-, 864.-, 866.-, 868.-, 870.-, 872.-, 874.-, 876.-, 878.-, 880.-, 882.-, 884.-, 886.-, 888.-, 890.-, 892.-, 894.-, 896.-, 898.-, 900.-, 902.-, 904.-, 906.-, 908.-, 910.-, 912.-, 914.-, 916.-, 918.-, 920.-, 922.-, 924.-, 926.-, 928.-, 930.-, 932.-, 934.-, 936.-, 938.-, 940.-, 942.-, 944.-, 946.-, 948.-, 950.-, 952.-, 954.-, 956.-, 958.-, 960.-, 962.-, 964.-, 966.-, 968.-, 970.-, 972.-, 974.-, 976.-, 9

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 150.

Sonnabend den 30. Mai 1885.

79. Jahrgang.

Bücher-Aukauf.

Günstige Werte, sowie ganze Bibliotheken zu höchsten Preisen per Post! Röntgenholzstr. 10, 2. Etage.

Studenten

erhalten für gute Wörter hohe Preise Röntgenholzstr. 10, 2. Etage. Aufgaben von guten Bibliotheken!

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie einzelne Werke. S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Ein Bildband zu kaufen ist. Off. nachhalt. K. Schlesinger Werner, Röntgenholzstr.

Altes Gold und Silber lautet der off. St.

J. Müller, Goldarbeiter, Schuhmacherstraße.

Seucht werden täglich von 1. Juli ab

150—200 Liter Milch.

Offeret mit Preisangabe C. Basen,

Neugere Tauscher Straße Nr. 1, portofrei.

Getrag Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleider, Stoffel, Möbel, Stoß, Söder, Weißfeste, sowie zu höchsten Werten E. Reinhart, Reichsstr. 6, III., alle Nr. 3.

Abraham aus Hamburg

gibt hohe Preise! A. Kleidungsgest. off. bei Hohe Straße 34, p. Raum auf Verkauf.

A. Hirschfeld,

Brühl, neue Nr. 60, II. neue Nr. 60, II.

früher Unterstraße Nr. 43,

gibt die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke, Militär-Effekten u. s. und zwar für alle Winterüberwerthe von A. 5—15.

Haben von A. 2—6, Überwerthe von A. 5—10.

Bitte grüßt auf meine Dienste zu antworten.

A. Hirschfeld aus Berlin.

Brühl, neue Nr. 60, neue Nr. 60.

Wer zahlt den höchsten Preis für ge-

tragene u. Winter-Effekte

und andere Sachen?

Wir das

Einkauf-Bureau Brühl 14, p.

für getragene

Herrenkleider,

Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Reihe zahlreicher höchster Preisen, kommt noch jeder Segen am Bekleidung ins Haus.

H. Gröger, Blumenstr. 49, II.

Getr. Herrenkleider

Damen- u. Kinder, Stoffel, Lause u. höchste Preise.

Ed. Küller, Moosburg, 9, II. Raum auf Verkauf.

Getr. Kleider aller Art,

Möbel hant, holt obendrein, Coloniastr. 10, II.

Alt. Galanterie-Haus lautet K. Fleischberg, 14, I.

Alt. Schuhfab. ist K. Schuhfabrik, 25, III.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Gebrannte Wädel lautet K. Jil.

Kaiserv. Aufzugsstraße Nr. 8, Hof.

Geliebte Lachterinnen
werden bei ihrem Wochentheater angesehen. Zu melden Peterschulhof 5, I.
G. Adler.

Arbeiterinnen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Tittel & Krüger,
Plauzig, Rosenstraße.

Weibliche Schriftaussegerin
wird darauf zu engagieren gesucht.
Charakteristische Frau Berger.

Besuch
eine unabdingbare ältere Wünsche zur Führung
und offizielle Beförderung der höchsten Stu-
dien nach Görlitz. Wer sollte man unter
N. P. 90 in der Expe. d. Bl. wiedereignen.
Wirtschaftsrat für einen Tag, die Herren
ausweichen nach Frau Krause, Nicolastr. 12, I.
Gehalt sofort über zum 15. Juni zur St.
der Handlung an ein junges Mädchen, in
weibl. Kleidern und Platten erzählen und
Auktion ausrichten.

Plauzig, Leipziger Straße 53, 1. Etage.

Gesucht per 1. Juli
ein alt. geb. Mädchen zur Stütze der Gesam-
frau, 3. Etg. groß. Kinder im Alter 8. bis
13 J. Zeit möglichst, d. Stadtkar. zu
überwachen, große Untere, in weiß. Vorhang,
etwa, auf röben u. Kopfen können. Bewerk-
t. u. einzige ihrer Kinder. Zeit 1. Juli unter
G. N. 101, Bl. Rathausstraße 23, niedriges.

Silje der Kaufhaus, 1. Feit. 2. Etg.
Plauzig, Leipziger Straße 19, Bl. D. II.

Plauzig, Leipziger Straße 32, 40. Zeit. Vesper. Bl. II.

Platz Aufseßmann 5, Hotel, grösste

Aufseßmannstraße 21, Gehrlich.

Gehalt sofort für ein junges Hotel einer
Wandlung für letzten Aufenthalt, bei dem
Gebäude. Niederes Neumarkt 22, 2. Et.

Mit fester Rückendeckung, ob. Gebäu-
de, 2. Etg. 2. Etg. 2. Etg. 2. Etg. 2. Etg.

Gehalt sofort über zum 15. Juni zur St.

der Handlung an ein junges Mädchen, in

weibl. Kleidern und Platten erzählen und

Auktion ausrichten.

Plauzig, Leipziger Straße 53, 1. Etage.

Eine tüchtige Köchin

in einem kleinen Gastronomie eines Kaufhauses
für das ganze Jahr gefordert. Wie Solche, welche häufiger
die Dienstleistung befreit haben, müssen sich melden unter T. L. 479

durch die Expedition lieferter Blätter.

Eine Köchin oder Kochfrau, welche ihr

noch gründlich verachtet wird zur Aus-

Küchenchefkoch 17, I., neue Nr.

Eine in ihrem Fach tüchtige

Köchin,

die einer geübten Schauspielerin ähnelt
oder gleich ist, wird baldigst nach

Görlitz geliefert. Gehalt nach Abrechnung
gewünscht. Offerten belohnt der „Inva-

lidenbank“, Chemnitz sub M. G. 5536.

Köchin gesucht. Zu sofort mit einer

geringen Verhandlung, Gehalt bis

20. A. pro Monat, Brüderlichkeitserhalt.

Pr. Viehweg, Bad Kösen.

Bei Koch 1. Feit. Küchen- u. Kaffeehauschefkoch, 50-60. Bl. Bl. Küntzler, Petersstraße 38, Bl. A. III.

Bei Koch, Seef. Küchen-, Küch-, Küchen-

Küchenmeister, Reichsfeld 3, Durch. 3, Kirchh.

Ein Mädchen in gelehrten Jahren, welches

das Fach erlernt hat und die feste Künste

verachtet, wird zum baldigen Antritt in ein

höfiges Restaurant geführt.

Zur. unter N. N. 10 in die Filiale dieses

Blattes, Rosenthalstraße 23, niederzulegen.

Gesucht

wird für den 1. Juli ein unabdingbares

Mädchen, welches die Küche allein beschäftigen

kann und geforscht ist, mit nach Dresden zu

gehen. Wer kann, zu werden bei Frau

Seemannskorb, Görlitz, Wittenbergsstraße 11.

Eine ordentliche Wünsche wird für Küche

geliefert. Rosenthal 5, E. Eisenkolle.

Gehalt wird ein in der Küche erfahrene

Wünsche, Rosenthalstraße 10.

Eine fröhliche, weibliche Wünsche

will, wird angenommen

Hotel Hochstein.

Eine nicht zu jungen Wünsche für Küche

oder Haus, wird zum 1. Juli bei gutem

Zeit zu meistens geführt. Sie ertragen Na-

denstraße 25, im Rosenthal.

Gesucht

zum 15. Juni ein junges Mädchen

mit guten Geugaben für Küche und Haush-

arbeit Rosenthalstraße 12, I.

Eine Wünsche mit anten Bezeugen

wird für Küche und Haushalt geführt

Gartstraße 12, I.

Gehalt ein Wünsche für Küche u. Haus

bei gutem Zorn und guter Bedienung. Zu

ertragen für Th. Friedel, Wittenbergsstraße 25.

Gehalt zum 15. Juni ein ordl. Mädchen,

doch selbstständig gut dargestellt, so dass

Haushalt übernehmen kann. Gartstraße 19, I.

Ein Mädchen wird sofort gef. für Küche

und Haushalt. Naherher in der Filiale d. Bl.

Königplatz 7.

Bei einem Mädchen h. d. H. aufwärts

per fol. Zeit 15. Etg. Kämmerei, h. d. III. mits.

Mädchen 1. eins. Dame u. 1. R. u. Q. gel.

Rosenthalstraße 23, Gehrlich.

Plauzig, u. Rosenthal 1. Rosenthal 12, I.

Ein mit allen höchsten Arbeiten vertrautes

Mädchen wird geführt. Nur sollte mit g.

Geug. soll. Rosenthalstraße 3, I.

Eine kräftige Haussmädchen

wird per 1. Juli bei jedem Gehalt geführt.

Zur. werden Wittenbergsstraße 4, Et.

charakteristische Arbeit

gründ. Dreißiger Straße 4, G. S. III. I.

Gehalt ein Wünsche h. d. Rosenthal 1. Kind

per 1. Juli ob. Wittenbergsstraße 15, II. r.

Charakteristische Wünsche 1. a. Arbeit

gelebt Rosenthal 11, p. G. Gehrlich.

Eine sehr, sehr hohe Wünsche vertraute

Mädchen wird geführt. Nur sollte mit g.

Geug. soll. Rosenthalstraße 3, I.

Eine kräftige Haussmädchen

wird per 1. Juli bei jedem Gehalt geführt.

Zur. werden Wittenbergsstraße 4, Et.

charakteristische Arbeit

gründ. Dreißiger Straße 4, G. S. III. I.

Gehalt wird zum 15. Juni ein kräftiges

williges Mädchen für Haushalt. So mel-

lt. mit Buch Rosenthal's vol. Gemälde 59 a. 60.

Ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit

gründ. Dreißiger Straße 4, G. S. III. I.

Gehalt wird zum 1. Juli ein kräftiges

williges Mädchen für Haushalt. So mel-

lt. mit Buch Rosenthal's vol. Gemälde 59 a. 60.

Ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit

gründ. Dreißiger Straße 4, G. S. III. I.

Gehalt wird zum 15. Juni ein kräftiges

williges Mädchen für Haushalt. So mel-

lt. mit Buch Rosenthal's vol. Gemälde 59 a. 60.

Ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit

gründ. Dreißiger Straße 4, G. S. III. I.

Gehalt wird zum 15. Juni ein kräftiges

williges Mädchen für Haushalt. So mel-

lt. mit Buch Rosenthal's vol. Gemälde 59 a. 60.

Ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit

gründ. Dreißiger Straße 4, G. S. III. I.

Gehalt wird zum 15. Juni ein kräftiges

williges Mädchen für Haushalt. So mel-

lt. mit Buch Rosenthal's vol. Gemälde 59 a. 60.

Ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit

gründ. Dreißiger Straße 4, G. S. III. I.

Gehalt wird zum 15. Juni ein kräftiges

williges Mädchen für Haushalt. So mel-

lt. mit Buch Rosenthal's vol. Gemälde 59 a. 60.

Ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit

gründ. Dreißiger Straße 4, G. S. III. I.

Gehalt wird zum 15. Juni ein kräftiges

williges Mädchen für Haushalt. So mel-

lt. mit Buch Rosenthal's vol. Gemälde 59 a. 60.

Ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit

gründ. Dreißiger Straße 4, G. S. III. I.

Gehalt wird zum 15. Juni ein kräftiges

williges Mädchen für Haushalt. So mel-

lt. mit Buch Rosenthal's vol. Gemälde 59 a. 60.

Ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit

gründ. Dreißiger Straße 4, G. S. III. I.

Gehalt wird zum 15. Juni ein kräftiges

Schlosskeller,

Reudnitz.

Vergnügungs-Etablissement
I. Ranges.

Morgen Sonntag, den 31. Mai,
Grosses Militair-Concert

von der Capelle des H. S. 10. Inf.-Regts. No. 134. Dirigent: Herr Musikdirektor Jährow
Anfang 1/4 Uhr. Nach dem Concert Ball.

Eintritt 30 Pf.
W. Meissner.

MAX A. MÜLLER

Halle a. S., gr. Steinstr. 66. Weingrosshandlung. Leipzig, Dönhoffstraße 10.

Deutscher Seftkeller

Weinrestaurant mit Separées.

Gäste der Champagner-Habst Kloss & Poerster, Freiburg a. d. Unstrut.

Champagner-Ausschank

in Gläsern à 50 Pf., Bowle à Glas 25 Pf.

Hamburger Buffet. Hochstehende Weine. Dönhoffstraße 10. Leipzig, Dönhoffstraße 10.

Großes Hochzeitstheater.

Neu. Restaurant Neu.
Carola-Theater,

Sophienstraße 17/19. Hierdurch besteht ich mich ergeben zu eröffnen, daß ich einziges Restaurant übernommen und aus Confortabelde eingerichtet habe. Es wird mein Betrieb sein, durch Beobachtung vorzüglicher Speisen, sowie gut gesetzter Biere bei sehr angemessener Bedienung mir das Wohlwollen meines werten Gastes zu erwerben.

Wichtig empfiehlt seinen schönen, staubfreien Garten nebst Veranda und neu-renovirten Localitäten dem geehrten Publicum hiermit bestens empfohlen. Außerdem empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch, reichhaltige Abendspeisekarte und ff. Bayerisch aus der Freih. v. Tucher'schen Brauerei, Nürnberg, sowie ff. Lagerbler von Niebeck & Co. in hochseiner Qualität.

Morgen Sonntag, den 31. Mai.

Grosses Militair-Concert

Nach dem Concert Ball.

Tanzunterricht.

Den 3. Juni beginnt ein neuer Turn-

Klassenbeginn ab 11—10 Uhr.

G. Preller, Tanzl. Mittwoch, 11.

Café zum Barfussberg,

R. Heitbergerstr. 9.

Orchesterion-Concert.

Restaurant Weidlich,

6 Sternwartenstraße 65.

Täglich entzündetes

Orchesterion-Concert.

24 Südstr. „Wiener Café“, Südstr. 24,

genialer Kaffeehaus. Das Freiconcert.

Gente Ballmusik

16 Windmühlenstraße 16.

Speise-Halle Barbarossastr. 19, c. 20

Leipziger Platz, Port. 30.

Neu. Restaurant Neu.
Carola-Theater,

Sophienstraße 17/19.

Hierdurch besteht ich mich ergeben zu eröffnen, daß ich einziges Restaurant übernommen

und aus Confortabelde eingerichtet habe. Es wird mein Betrieb sein, durch Beob-

achtung vorzüglicher Speisen, sowie gut gesetzter Biere bei sehr angemessener Be-

diengung mir das Wohlwollen meines werten Gastes zu erwerben.

Wichtig empfiehlt seinen schönen, staubfreien Garten nebst Veranda und neu-renovirten Localitäten dem geehrten Publicum hiermit bestens empfohlen. Außerdem empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch, reichhaltige Abendspeisekarte und ff. Bayerisch aus der Freih. v. Tucher'schen Brauerei, Nürnberg, sowie ff. Lagerbler von Niebeck & Co. in hochseiner Qualität.

Hochachtungsvoll R. Preusse.

Morgen Abend Allerlei.

Neu eröffnet.
Restaurant Sophienbad

hält seinen schönen, schottigen, staubfreien Garten nebst Veranda und neu-renovirten Localitäten dem geehrten Publicum hiermit bestens empfohlen.

Außerdem empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch, reichhaltige Abendspeisekarte und ff. Bayerisch aus der Freih. v. Tucher'schen Brauerei, Nürnberg, sowie ff. Lagerbler von Niebeck & Co. in hochseiner Qualität.

Hochachtungsvoll R. Preusse.

Morgen Abend Allerlei.

Hôtel Hochstein



empfiehlt schönen,

staubfreien Garten.

Vorzugliche Küche.

Biere exquisit.

W. Grosse.

ooooooooooooooooooo
Garten-Restaurant Ansbacher Bierhalle.
ooooooooooooooooooo

Thomaskirchhof Nr. 16,
bringt einen ruhig gelegenen, idyllischen Garten in einfache Erinnerung.
Alleiniger Ausschank des preisgekrönten Ansbacher Doppelbieres

aus der Brauerei aus der Brauerei von Georg Müller.
Mittagstisch von 12—2 Uhr (Abendessen).
Reiche Aufzehrung warmer und kalter Speisen zu jeder Tageszeit.

Heute Abend: Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

NB. Regelstunden von einer Nachtmage frei. C. A. Schauf.

ooooooooooooooooooo
Garten-Restaurant Forkel.
ooooooooooooooooooo

Gäste müssen aus gebauten Glassäulen mit vorzüglicher Ventilation,

ausreiche erste Garde mit Blaue.

Keller und Gaube bieten alles in vorzüglicher Qualität.

Mittagstisch in ganzen und halben Portionen. Vereinslokalbier und

Exportbier vor Kurz in Nürnberg.

Heute Abend Allerlei.

Hochachtung Adolf Forkel.

ooooooooooooooooooo

